

Riesenrad-Platz verlor zehn Tage vor der EM den General-Bauunternehmer

Von Alexa Jirez

■ Rätselraten um
Kündigungs-Grund.
■ Firmenchef soll
Häupl-Freund sein.

Wien. Nun ist es also amtlich. Der Vertrag mit dem Generalunternehmer „Explore 5D“, der mit der Neugestaltung des Riesenradplatzes beauftragt war, wurde offiziell „gelöscht“, wie es Walter Gröbinger von der mitfinanzierenden Volksbank-Tochter „Immoconsult“ formuliert. Der Grund: Die „Explore 5D“ konnte ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen.

Sowohl die „Immoconsult“ als auch die „Stadt Wien Marketing und Prater Service GmbH“ sind ein we-

nig ratlos bei der präzisen Definition der Schwierigkeiten von „Explore 5D“: Von „plötzlicher Stilllegung der Baustelle“, bis zu „größeren finanziellen Problemen“ ist die Rede. Aber „was genau die Schwierigkeiten sind, verstehen wir auch nicht“, so Gröbinger.

Pleiten, Pech & Pannen

Die Geschichte von „Explore 5D“-Gründer Gerhard Frank ist keine glänzender Erfolge: So konzipierte Frank einst die „Anderswelt“ im Waldviertel. Nach zwei Jahren musste Konkurs angemeldet werden.

Ein ähnliches Schicksal widerfuhr der „Blue-Dome-Wassererlebniswelt“ am Wolfgangsee. Sie war im Oktober 2007 ein Fall für den Konkursrichter. Andere Projekte - etwa eine „Dra-

cula-Welt“ in Siebenbürgen - scheiterten bereits in der Planungsphase.

Doch Frank scheint Beziehungen zu haben. Wiens Bürgermeister Michael Häupl soll gar ein Studienkollege sein. „Ich habe über Frösche gearbeitet, er über Lurche, da lernt man sich kennen“, erzählte der gelernte Biologe in einem „trend“-Interview im vergangenen Jahr. In nämllichem Interview bekannte er auch freimütig: „Ich hab' alle ang'haut, auch den Michl, und gesagt, wenn's was habt's, denkt's an mich.“ Jetzt ist er trotz mehrmaliger Versuche der „Wiener Zeitung“ zu keiner Stellungnahme bereit.

Die Pleite der „Explore 5D“ kam nicht aus heiterem Himmel: Die grüne Planungssprecherin Sabine

Gretner warnt schon länger vor einem drohenden Konkurs des Generalunternehmers. Einzelne Handwerker seien in den letzten Woche an sie herangetreten, weil die „Immoconsult“ ihnen nahegelegt haben soll, einen Preisnachlass von 20 Prozent zu gewähren, um den Konkurs abzuwenden, erzählt sie der „Wiener Zeitung“. Zu einer Einigung kam es nicht, die „Explore 5D“ bekam die Kündigung.

Nun wird die „Immoconsult“ einspringen und „alles tun, damit der Betrieb vor der EM aufgenommen werden kann“, so Gröbinger.

Haustechnik und Tonanlage fehlen, und auch die Bemalung an der Außenfassade zur Ausstellungsstraße ist noch nicht fertig. Die Fußball-EM beginnt auf jeden Fall in zehn Tagen. ■